

Bericht zum Stand der COVID-19-Impfkampagne

I. Status quo

Die gemeinsame Impfkampagne von Bund und Ländern hat seit Beginn des zweiten Quartals deutlich an Fahrt gewonnen: Stand 26. Mai 2021 wurden **knapp 33,8 Millionen Deutsche (40,6 %) mindestens einmal geimpft, 12,275 Millionen (14,8 %) sind bereits vollständig geimpft.**

Unterstellt man eine Impfbereitschaft von 75 Prozent bei Erwachsenen, sind mehr als zwei Drittel dieser Gruppe impfbereiter Erwachsener in Deutschland bereit mindestens einmal geimpft. Bis Ende Juni werden voraussichtlich mehr als 40 Millionen Menschen in Deutschland mindestens einmal geimpft sein, das sind mehr als 50 Prozent der Bevölkerung und fast 80 Prozent aller impfbereiten Erwachsenen.

Von den ursprünglich für das zweite Quartal seitens der Hersteller insgesamt 80 Millionen zugesagten Impfdosen wurden 31 Millionen ausgeliefert, **die Lieferung von weiteren 32 Millionen Dosen ist für die restlichen Wochen des Quartals bereits fest terminiert.**

Kalenderwochenbezogene Lieferpläne bis Ende Juni liegen bisher nur von den Herstellern BioNTech (BNT) und Moderna vor. Die Lieferdaten und -mengen von AstraZeneca (AZ) und Johnson&Johnson / Janssen (J&J) werden weiterhin nur mit sehr kurzer Frist angekündigt, was alle Beteiligten vor logistische Herausforderungen stellt (Anlage 1).

Außer von Moderna für die ersten drei Wochen des Monats Juli, liegen **bislang keine Lieferpläne für das dritte** Quartal vor. Die Hersteller sind gefordert, diese so zeitnah als möglich zu übersenden. Für das dritte Quartal werden insgesamt über 120 Millionen Dosen der bereits zugelassenen Impfstoffe erwartet (Anlage 2).

II. Impfzentren

Zwischen Bund und Ländern war vereinbart, dass die Länder im zweiten Quartal mindestens 2,25 Millionen Dosen pro Woche für den Betrieb der **Impfzentren** und ihre eigenen Kampagnen erhalten. Nach den Lieferplänen, die den Ländern seit dem 19. April 2021 vorliegen, erhalten die Länder im Mai und im Juni **zwischen 2,4 und 2,6 Millionen Dosen pro Woche**, dies sind insgesamt 22,406 Millionen Dosen (Anlage 3). Die Impfstoffe der verschiedenen Hersteller sind in den Ländern nach den beim RKI eingegangenen Meldungen zu einem unterschiedlichen Anteil bereits verimpft (Anlage 4).

Nach einem Beschluss von Bund und Ländern wurde in der KW 13 ein Sonderkontingent von 351.000 Dosen des Herstellers BNT an die Bundesländer Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen geliefert, um der besonderen Lage in den Grenzgebieten zu Nachbarländern mit einem hohen Anteil problematischer Virusvarianten Rechnung zu tragen.

Zum Ausgleich erhalten die zehn damals nicht berücksichtigten Bundesländer **in der KW 26 zusätzliche Dosen**, die ihrem bevölkerungsmäßigen Anteil an 351.000 Dosen entsprochen hätten. Zudem erhalten die Bundesländer, die bei der Belieferung der Arztpraxen mit dem

Impfstoff von BNT bei kumulativer Betrachtung bis einschließlich der KW 20 eine „Unterdeckung“ zu verzeichnen haben, in derselben KW einen **Ausgleich** (zu beiden Ausgleichen: Anlage 5).

III. Arztpraxen und Betriebsärzte

Seit der zweiten Aprilwoche werden in einem eingespielten planerischem und logistischen Ablauf zwischen Bund, pharmazeutischem Großhandel, Apotheken und niedergelassenen Ärzten zum Anfang einer Woche Impfdosen und Zubehör an die **Arztpraxen** geliefert und dort innerhalb der Woche verimpft. Mittlerweile beteiligen sich **über 65.000 Ärztinnen und Ärzte** an der Impfkampagne, in den sieben Wochen seit dem Start wurden den Arztpraxen 12,6 Millionen Dosen geliefert und unmittelbar verimpft (Anlage 6).

Betriebsärzte und **niedergelassene Privatärzte** werden routinemäßig **ab dem 7. Juni 2021** in die Impfkampagne einbezogen. Die Betriebsärzte werden – wie die Arztpraxen – die Impfdosen dann regulär über die Apotheken beziehen können.

Der Entwurf der neugefassten Impfverordnung des Bundes (CoronaImpfV) zur Umsetzung der Aufhebung der Priorisierung sowie zum Einbezug der Betriebs- und Privatärzte befindet sich nach Auswertung der Stellungnahmen der Ressorts, Länder und Verbände in der Finalisierung und **soll spätestens am 1. Juni im Bundesanzeiger veröffentlicht werden und zum 07. Juni in Kraft treten.**

Zu beachten ist, dass exakte Zuordnung der Impfdosen nach impfender Struktur (Impfzentren der Länder und des Bundes, Arztpraxen, Betriebsärzte, Privatärzte) nicht präzise abgebildet werden kann, da eine in Impfung in der Struktur A nicht unbedingt bedeutet, dass der Impfstoff aus dem Kontingent A kommt (z.B. sind Hausärzte teilweise zugleich auch als Betriebsärzte tätig oder teilweise wurden aus dem Kontingent der Länder in Betrieben geimpft). Auch die Zuordnung nach Impfort und Wohnort des Geimpften ist je nach impfender Struktur nicht möglich, so dass es auch hier zu Verzerrungen kommen kann.

IV. Priorisierung

Alle Länder haben mittlerweile die Priorisierungsgruppe 3 („Schutzimpfungen mit erhöhter Priorität“ nach § 4 der geltenden CoronaImpfV) geöffnet und impfen jeden Tag auch Berechtigte dieser Gruppe. **Mehr als 75 Prozent der besonderen Risikogruppe der Über-60-Jährigen sind im Bundesschnitt bereits mindestens einmal geimpft, über 30 Prozent sind voll geschützt.**

Nachdem die Priorisierung für die Impfstoffe von AZ und JJ auf Grundlage der geltenden CoronaImpfV bereits aufgehoben worden ist, macht es diese Entwicklung nach einem Beschluss der GMK möglich, **die Priorisierung nach der CoronaImpfV ab dem 7. Juni 2021 vollständig aufzuheben.**

Auch nach der Aufhebung der Impfpriorisierung stellen die Länder sicher, dass etwaige Nachzügler aus den Priorisierungsgruppen möglichst kurzfristig ein Impfangebot erhalten können. Darüber hinaus bleibt die Entscheidung einzelner Länder, je nach jeweiligem Stand

der Impfkampagne die Priorisierung in ihren Impfzentren generell noch aufrecht zu erhalten, unbenommen.

Angesichts der zu erwartenden Liefermengen werden nach Aufhebung der Priorisierung nicht gleich alle Impfwilligen geimpft werden können, die Impfkampagne wird wie geplant bis zum Ende des Sommers fortgesetzt werden müssen. Daher ist hier die **gemeinsame und klare Kommunikation** von Bund und Ländern wichtig, **dass nicht alle Impfwilligen bereits gleich im Laufe des Juni geimpft werden können.**

V. Kinder und Jugendliche

Für die **Impfung von Kindern und Jugendlichen** im Alter von 12 bis 18 Jahren sieht ein Beschluss der GMK vor, dass im Falle einer entsprechenden Zulassung für den Impfstoff von BNT durch die EMA allen 12- bis 18-Jährigen bis Ende August mindestens eine Erstimpfung möglich gemacht worden sein soll.

Nachdem eine Zulassung für Personen ab 12 Jahren erteilt worden ist, beabsichtigt der Bund, die zur Erreichung dieses Ziels erforderlichen Impfdosen den Ländern schrittweise aus den Gesamtliefermengen für Juni, Juli und August zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Zur Planung der Mengen wird für diese Altersgruppe, die insgesamt knapp 5,3 Millionen Personen groß ist, eine Impfbereitschaft von 60 Prozent angenommen, so dass der aktuell angenommene Bedarf bei **jeweils 3,18 Millionen** Dosen für die Erst- und die Zweitimpfung liegt.

Die folgenden zwei Faktoren beeinflussen die konkrete Planung:

1. Es ist noch nicht absehbar, in welchem zeitlichen Abstand zur Erstimpfung die Zweitimpfung für diese Altersgruppe nach Zulassung erfolgen soll (in den USA und CAN sind drei Wochen vorgesehen!).
2. Empfehlungen der Ständigen Impfkommission zur Impfung von Jugendlichen sind noch nicht verabschiedet und gegebenenfalls zu berücksichtigen.

Die Länder stellen ihrerseits **mit landesspezifischen Konzepten sicher**, dass die zur Verfügung gestellten Impfdosen gezielt für die Impfung der 12- bis 18-Jährigen eingesetzt werden. Dies kann beispielsweise unter Nutzung der Impfzentren, unter Beteiligung der niedergelassenen Ärzteschaft oder durch entsprechende Angebote in den Schulen erfolgen.

VI. Digitale Impfbescheinigung

Die Entwicklung eines europäisch interoperablen **digitalen COVID-19 Zertifikats** wird weiter vorangetrieben. Die technischen wie rechtlichen Anforderungen wurden in der vergangenen Woche zwischen dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat final verhandelt. **Die deutsche Entwicklung wird als Open-Source-Lösung umgesetzt und sowohl als eigenständige CovPass-App sowie als Bestandteil der Corona-Warn-App (CWA) den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt.**

Der Bund schafft die technischen wie rechtlichen Voraussetzungen, dass allen Geimpften auf Wunsch in Arztpraxen, in Impfzentren sowie in Apotheken ein digitales COVID-19 Zertifikat ausgestellt werden kann.

Für bereits vollständig Geimpfte sind die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen worden, dass die Impfbzertifikate je nach Verfügbarkeit der dafür notwendigen Daten unbürokratisch und aufwandsarm per Post zugesendet werden können. Daher sollten die Länder nach Möglichkeit sicherstellen, dass den in den Impfbzentren vollständig Geimpften ein entsprechendes digitales Impfbzertifikat nachträglich postalisch zeitnah nach Einführung des technischen Systems zugesendet wird.

VII. Auffrischimpfungen

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) wertet in enger Abstimmung mit der EMA und dem RKI beständig die verfügbare Daten- und Studienlage zu der Frage aus, ob und in welchem zeitlichen Abstand später eine **Auffrischimpfung** erforderlich ist. Aktuell ist nach Angaben des PEI nicht bekannt, wie lange der Schutz der verschiedenen COVID-19-Impfstoffe nach einer durchgeführten Erstimmunisierung anhält, **von mindestens sechs Monaten kann ausgegangen werden**.

Die Bundesregierung betreibt im Rahmen ihrer Strategie für COVID-19-Impfungen **Vorsorge für die Jahre 2022 und 2023**, insbesondere um ausreichende Mengen an Impfstoffen zu sichern für mögliche Auffrischimpfungen, Impfungen von Kindern unter 12 Jahren sowie Impfungen zum Schutz vor möglichen weiteren Virusvarianten. Dazu wird die gemeinsame Beschaffung über die Europäische Union fortgesetzt. Zur Risikostreuung soll weiterhin **ein Portfolioansatz mit verschiedenen Herstellern und Technologien** verfolgt werden.

Ein erster Vertrag über insgesamt bis zu 1,8 Milliarden Dosen für 2022 und 2023 wurde seitens der EU bereits mit BioNTech/Pfizer unterzeichnet, auf Deutschland entfallen daraus bis zu 330 Millionen Dosen (detailliertere Informationen Anlage 7).

VIII. Heterologes Impfschema

Erste Daten zur Immunogenität und Impfreaktionen nach einer **heterologen Impfung** (AZ / mRNA) wurden aktuell u.a. als Ergebnis einer in Spanien durchgeführten Studie veröffentlicht. Die Verabreichung einer Zweitimpfung nach einer ersten Impfung mit AZ mittels einer Impfung mit BNT erweist sich als **hoch immunogen und sicher**. Da dieses heterologe Impfschema auch in Deutschland für bestimmte Personengruppen empfohlen wird, ist dies eine wichtige Erkenntnis. Ergebnisse einer großen Studie aus UK zu diesem Thema werden im Laufe des Juni erwartet. Entsprechende impfbegleitende Studien werden auch in Deutschland durchgeführt.

Hinsichtlich der Anerkennung von heterologen Impfserien im europäischen Raum sowie im internationalen Ausland steht die Bundesregierung im Austausch mit den europäischen Partnern. Der digitale Impfnachweis beinhaltet lediglich das Datum der letzten Impfung, unabhängig davon, ob es sich um die Erst- oder eine Zweitimpfung handelt oder, ob es sich um eine Einfachimpfung Genesener oder eine Boosterimpfung handelt. Bei jeder neuen Impfung werden die Daten zur Erstimpfung überschrieben. Im Rahmen der Anwendung des EU-weit geplanten digitalen Impfbzertifikats im grenzüberschreitenden Verkehr ist es somit nicht möglich, anhand des Zertifikats auf eine homologe oder heterologe Impfserie rückzuschließen.

Lieferprognosen für das 2. Quartal (Stand 26. Mai 2021)

!!! Die Zahlen beruhen auf Prognosen und sind mit Unsicherheiten behaftet !!!

	Woche	BioNTech	Moderna	AstraZeneca	Johnson & Johnson
APRIL	KW 14	2.515.500	-	249.600	-
	KW 15	2.515.500	40.800	614.400	256.800
	KW 16	2.522.520	866.400	187.200	-
	KW 17	3.438.630	376.800	2.811.700	216.600
MAI	KW 18	3.407.040	550.800	-	-
	KW 19	3.407.040	550.800	559.200	246.000
	KW 20	3.408.210	550.800	465.600	295.150
	KW 21	3.409.380	550.800	-	724.300
JUNI	KW 22	5.135.130	550.800	2.442.000	513.600
	KW 23	4.585.230	550.800		
	KW 24	4.035.330	585.600		
	KW 25	5.962.320	622.800		
	KW 26	5.962.320	622.800		
Gesamtprognose 2. Quartal		50.304.150	6.420.000	min. 12.400.000	10.100.000
JULI	KW 27		733.200		
	KW 28		733.200		
	KW 29		733.200		

Informationen zur Impfstoffbeschaffung gegen COVID-19
Liefermengen 2021
(Stand 25.05..2021)

Lieferprognosen bis Ende des Jahres 2021 (Schätzungen)

Die konkreten Liefertermine und Liefermengen von COVID-19-Impfstoffen hängen von zahlreichen Faktoren ab, insbesondere vom Verlauf der klinischen Prüfungen, vom Ergebnis des behördlichen Zulassungsverfahrens, von den Produktionsprozessen, den Lieferketten der Ausgangsstoffe sowie den Ergebnissen der Qualitätskontrollen. **Entsprechende Prognosen darüber sind daher immer mit Unsicherheiten behaftet, Änderungen sind nicht ungewöhnlich.** Die unten stehende Tabelle enthält eine aktuelle **Schätzung** der Liefertermine/Liefermengen aus abgeschlossenen Verträgen der KOM (Impfdosen für DEU) auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen inklusive späterer Firmenangaben sowie angepasst an das voraussichtliche Zulassungsdatum:

	Q4 2020	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q4 2021
BNT/Pfizer*	1,3 Mio.	11,3 Mio.	50,3 Mio.	40,2 Mio.	16 Mio.
Moderna*		1,8 Mio.	6,4 Mio.	30,3 Mio.	50 Mio.
AZ		5,7 Mio.	12,4–15,4 Mio.	35,2–38,2 Mio.	
J&J			10,1 Mio.	22 Mio.	4,6 Mio.
CureVac			1,4 Mio.	9,4 Mio.	28,9 Mio.
Sanofi/GSK**					mind. 27,5 Mio.

* Beinhaltet Lieferungen der beiden auf EU-Ebene geschlossenen Verträge

** Sanofi/GSK-Entwicklung verzögert

!!! Vorbehaltlich der Einhaltung der Lieferprognosen durch die Hersteller !!! (Stand 26.5.2021)

Lieferungen an die Länder im Mai / Impfzentren

Land	KW 18				KW 19			KW 20			KW 21			Gesamt
	BNT (1.-2.5.)	AZ (3.5.)	Mo (7.5.)	J&J (3.-4.5.)	BNT (8.-9.5.)	AZ (10.5.)	Mo (15.5.)	BNT (15.-16.5.)	AZ (17.5.)	Mo (21.-22.5.)	BNT (22.-23.5.)	AZ (21.5.)	Mo (30.-31.5.)	
Baden-Württemberg	234.000	24.000	58.800	26.400	193.050	48.000	81.600	234.000		88.800	234.000		93.600	1.316.250
Bayern	292.500		84.000	28.800	304.200		78.000	321.750	31.200	51.600	304.200	28.800	54.000	1.579.050
Berlin	76.050		28.800	7.200	76.050		31.200	70.200		36.000	76.050		32.400	433.950
Brandenburg	52.650	2.400	16.800	4.800	58.500	9.600	6.000	58.500	2.400	12.000	58.500		15.600	297.750
Bremen	17.550	4.800	2.400	2.400	16.380	4.800	2.400	17.550	2.400	2.400	11.700	4.800	3.600	93.180
Hamburg	40.950	2.400	9.600	4.800	35.100		19.200	40.950		13.200	35.100	2.400	19.200	222.900
Hessen	152.100	4.800	24.000	14.400	146.250	7.200	28.800	152.100	4.800	26.400	152.100	9.600	22.800	745.350
Mecklenburg- Vorpommern	35.100	4.800	6.000	4.800	35.100		10.800	29.250	4.800	12.000	35.100		13.200	190.950
Niedersachsen	181.350		46.800	19.200	187.200	7.200	37.200	187.200	38.400	7.200	187.200	26.400	22.800	948.150
Nordrhein- Westfalen	368.550	14.400	130.800	40.800	368.550	28.800	123.600	368.550	14.400	139.200	374.400	43.200	127.200	2.142.450
Rheinland-Pfalz	81.900		34.800	9.600	76.050	7.200	37.200	87.750		31.200	87.750	7.200	26.400	487.050
Saarland	23.400		4.800	2.400	17.550		10.800	23.400		4.800	17.550		12.000	116.700
Sachsen	87.750	2.400	26.400	9.600	87.750		31.200	87.750		31.200	81.900	2.400	34.800	483.150
Sachsen-Anhalt	46.800		15.600	4.800	46.800		16.800	40.950		22.800	46.800		18.000	259.350
Schleswig-Holstein	64.350		18.000	7.200	64.350		20.400	64.350		20.400	58.500		27.600	345.150
Thüringen	46.800		13.200	4.800	46.800		15.600	40.950		21.600	46.800		16.800	253.350
Gesamt	1.801.800	60.000	520.800	192.000	1.759.680	112.800	550.800	1.825.200	98.400	520.800	1.807.650	124.800	540.000	9.914.730
	2.574.600				2.423.280			2.444.400			2.472.450			9.914.730

Lieferungen: BioNTech wird die Länder bis auf Weiteres am Samstag/Sonntag der Vorwoche beliefern / Moderna und AstraZeneca teilen die genauen Liefertermine erst kurzfristig mit

!!! Vorbehaltlich der Einhaltung der Lieferprognosen durch die Hersteller !!!

Lieferungen an die Länder im Juni / Impfzentren

Land	KW 22			KW 23			KW 24			KW 25			KW 26			Gesamt
	BNT	AZ	Mo	BNT	AZ	Mo	BNT	AZ	Mo	BNT	AZ	Mo	BNT	AZ	Mo	
Baden-Württemberg	239.850		87.600	228.150	19.200	84.000	210.600	67.200	60.000	222.300	91.200	12.000	152.100	187.200		1.661.400
Bayern	228.150	81.600	100.800	193.050	67.200	127.200	187.200	79.200	145.200	198.900	81.600	118.800	204.750	79.200	116.400	2.009.250
Berlin	81.900		26.400	76.050		36.000	64.350	4.800	40.800	58.500	16.800	36.000	58.500	14.400	33.600	548.100
Brandenburg	52.650		21.600	52.650		22.800	46.800	21.600	8.400	52.650		20.400	46.800	12.000	18.000	376.350
Bremen	17.550	4.800		11.700	4.800	3.600	23.400			17.550		2.400	11.700	7.200	1.200	105.900
Hamburg	35.100		13.200	35.100		20.400	35.100	14.400	21.600	23.400		19.200	35.100		20400	273.000
Hessen	122.850	14.400	45.600	122.850	7.200	60.000	122.850	9.600	61.200	117.000	19.200	50.400	93.600	43.200	52.800	942.750
Mecklenburg-Vorpommern	35.100	4.800	7.200	35.100	4.800	9.600	35.100	4.800	8.400	35.100	9.600	2.400	29.250	9.600	9.600	240.450
Niedersachsen	140.400	36.000	60.000	140.400	21.600	74.400	122.850	31.200	91.200	81.900	86.400	63.600	58.500	120.000	68.400	1.196.850
Nordrhein-Westfalen	391.950	40.800	103.200	339.300	184.800	19.200	339.300	199.200	8.400	351.000		170.400	362.700		172.800	2.683.050
Rheinland-Pfalz	87.750	14.400	18.000	76.050	14.400	31.200	81.900	28.800	13.200	81.900	36.000	2.400	87.750	28.800	7.200	609.750
Saarland	23.400		6.000	29.250			23.400		6.000	23.400		6.000	23.400		6.000	146.850
Sachsen	87.750		32.400	29.250	91.200	2.400	76.050		48.000	81.900		37.200	81.900		39.600	607.650
Sachsen-Anhalt	46.800	12.000	6.000	40.950	9.600	14.400	46.800	9.600	10.800	40.950	14.400	15.600	40.950	14.400	14.400	337.650
Schleswig-Holstein	87.750		1.200	58.500	24.000	3.600	52.650		36.000	58.500		26.400	58.500		27.600	434.700
Thüringen	40.950		21.600	35.100		28.800	40.950		24.000	40.950		21600	40.950		22.800	317.700
Gesamt	1.719.900	208.800	550.800	1.503.450	448.800	537.600	1.509.300	470.400	583.200	1.485.900	355.200	604.800	1.386.450	516.000	610.800	12.491.400
	2.479.500			2.489.850			2.562.900			2.445.900			2.513.250			12.491.400

Lieferungen: BioNTech wird die Länder bis auf Weiteres am Samstag/Sonntag der Vorwoche beliefern / Moderna und AstraZeneca teilen die genauen Liefertermine erst kurzfristig mit

Stand 26. Mai 2021
(Impfungen bis einschl. 25.5.)

INSGESAMT

Land	Anzahl gelieferte Dosen	Impfungen insgesamt	restl. Dosen	prozentuale Verimpfung	durschnittl. pro Tag	1. Impfungen gesamt	2. Impfungen gesamt
Baden-Württemberg	4.996.125	4.464.726	531.399	89%	33.987	3.106.641	1.358.085
Bayern	6.091.035	5.297.983	793.052	87%	41.436	3.651.958	1.646.025
Berlin	1.648.350	1.451.162	197.188	88%	11.213	952.941	498.221
Brandenburg	1.139.040	862.486	276.554	76%	7.749	552.047	310.439
Bremen	327.435	320.999	6.436	98%	2.227	206.597	114.402
Hamburg	830.625	762.939	67.686	92%	5.651	525.026	237.913
Hessen	2.859.720	2.527.676	332.044	88%	19.454	1.821.273	706.403
Mecklenburg-Vorpommern	724.575	603.767	120.808	83%	4.929	421.348	182.419
Niedersachsen	3.642.150	3.122.213	519.937	86%	24.777	2.221.494	900.719
Nordrhein-Westfalen	8.106.225	7.289.003	817.222	90%	55.144	5.174.169	2.114.834
Rheinland-Pfalz	1.875.375	1.652.199	223.176	88%	12.758	1.077.204	574.995
Saarland	521.460	463.189	58.271	89%	3.547	316.434	146.755
Sachsen	1.925.175	1.679.737	245.438	87%	13.096	1.037.313	642.424
Sachsen-Anhalt	998.550	858.444	140.106	86%	6.793	585.507	272.937
Schleswig-Holstein	1.304.625	1.169.568	135.057	90%	8.875	725.916	443.652
Thüringen	995.850	901.795	94.055	91%	6.774	580.631	321.164
Gesamt	37.986.315	33.427.886	4.558.429	88%	258.410	22.956.499	10.471.387

BioNTech

Land	Anzahl gelieferte Dosen	Impfungen insgesamt	restl. Dosen	prozentuale Verimpfung	durschnittl. pro Tag	1. Impfungen gesamt	2. Impfungen gesamt
Baden-Württemberg	3.419.325	3.078.318	341.007	90%	20.941	1.956.920	1.121.398
Bayern	4.226.235	3.915.377	310.858	93%	26.635	2.496.195	1.419.182
Berlin	1.140.750	1.053.352	87.398	92%	7.166	621.662	431.690
Brandenburg	786.240	602.625	183.615	77%	4.099	359.998	242.627
Bremen	217.035	220.859	-3.824	102%	1.502	124.690	96.169
Hamburg	576.225	544.693	31.532	95%	3.705	332.053	212.640
Hessen	1.960.920	1.736.950	223.970	89%	11.816	1.137.892	599.058
Mecklenburg- Vorpommern	500.175	448.780	51.395	90%	3.053	289.749	159.031
Niedersachsen	2.490.150	2.102.696	387.454	84%	14.304	1.342.525	760.171
Nordrhein-Westfalen	5.599.425	5.312.522	286.903	95%	36.140	3.400.209	1.912.313
Rheinland-Pfalz	1.295.775	1.200.437	95.338	93%	8.166	700.525	499.912
Saarland	395.460	358.984	36.476	91%	2.442	232.361	126.623
Sachsen	1.365.975	1.250.418	115.557	92%	8.506	679.278	571.140
Sachsen-Anhalt	696.150	611.588	84.562	88%	4.160	387.493	224.095
Schleswig-Holstein	903.825	869.079	34.746	96%	5.912	504.677	364.402
Thüringen	707.850	682.833	25.017	96%	4.645	386.290	296.543
Gesamt	26.281.515	23.989.511	2.292.004	91%	163.194	14.952.517	9.036.994

Moderna

Land	Anzahl gelieferte Dosen	Impfungen insgesamt	restl. Dosen	prozentuale Verimpfung	durschnittl. pro Tag	1. Impfungen gesamt	2. Impfungen gesamt
Baden-Württemberg	628.800	473.456	155.344	75%	3.670	357.417	116.039
Bayern	681.600	522.664	158.936	77%	4.052	383.133	139.531
Berlin	231.600	186.423	45.177	80%	1.445	129.453	56.970
Brandenburg	129.600	114.237	15.363	88%	886	68.290	45.947
Bremen	28.800	24.437	4.363	85%	189	15.874	8.563
Hamburg	108.000	87.796	20.204	81%	681	67.864	19.932
Hessen	303.600	261.097	42.503	86%	2.024	210.670	50.427
Mecklenburg- Vorpommern	90.000	70.237	19.763	78%	544	52.940	17.297
Niedersachsen	376.800	294.079	82.721	78%	2.280	210.186	83.893
Nordrhein-Westfalen	1.021.200	684.105	337.095	67%	5.303	544.760	139.345
Rheinland-Pfalz	243.600	153.985	89.615	63%	1.194	112.553	41.432
Saarland	51.600	46.466	5.134	90%	360	31.567	14.899
Sachsen	240.000	202.205	37.795	84%	1.567	147.293	54.912
Sachsen-Anhalt	134.400	98.037	36.363	73%	760	63.720	34.317
Schleswig-Holstein	160.800	118.811	41.989	74%	921	75.001	43.810
Thüringen	124.800	105.825	18.975	85%	820	85.201	20.624
Gesamt	4.555.200	3.443.860	1.111.340	76%	26.697	2.555.922	887.938

AstraZeneca

Land	Anzahl gelieferte Dosen	Impfungen insgesamt.	restl. Dosen	prozentuale Verimpfung	durschnittl. pro Tag	1. Impfungen gesamt	2. Impfungen gesamt
Baden-Württemberg	890.400	881.839	8.561	99%	9.275	792.304	89.535
Bayern	1.118.400	838.598	279.802	75%	11.650	772.630	65.968
Berlin	256.800	205.134	51.666	80%	2.675	201.826	3.308
Brandenburg	211.200	142.500	68.700	67%	2.200	123.759	18.741
Bremen	74.400	70.158	4.242	94%	775	66.033	4.125
Hamburg	136.800	128.555	8.245	94%	1.425	125.109	3.446
Hessen	564.000	526.704	37.296	93%	5.875	472.711	53.993
Mecklenburg-Vorpommern	124.800	81.127	43.673	65%	1.300	78.659	2.468
Niedersachsen	734.400	694.112	40.288	95%	7.650	668.783	25.329
Nordrhein-Westfalen	1.396.800	1.276.618	120.182	91%	14.550	1.229.200	47.418
Rheinland-Pfalz	314.400	296.929	17.471	94%	3.275	264.126	32.803
Saarland	69.600	57.396	12.204	82%	725	52.506	4.890
Sachsen	297.600	219.796	77.804	74%	3.100	210.742	9.054
Sachsen-Anhalt	156.000	143.133	12.867	92%	1.625	134.294	8.839
Schleswig-Holstein	225.600	170.713	54.887	76%	2.350	146.238	24.475
Thüringen	153.600	112.411	41.189	73%	1.600	109.140	3.271
Gesamt	6.724.800	5.845.723	879.077	87%	70.050	5.448.060	397.663

Johnson & Johnson

Land	Anzahl gelieferte Dosen	Impfungen	restl. Dosen	prozentuale Verimpfung
Baden-Württemberg	57.600	31.113	26.487	54%
Bayern	64.800	21.344	43.456	33%
Berlin	19.200	6.253	12.947	33%
Brandenburg	12.000	3.124	8.876	26%
Bremen	7.200	5.545	1.655	77%
Hamburg	9.600	1.895	7.705	20%
Hessen	31.200	2.925	28.275	9%
Mecklenburg-Vorpommern	9.600	3.623	5.977	38%
Niedersachsen	40.800	31.326	9.474	77%
Nordrhein-Westfalen	88.800	15.758	73.042	18%
Rheinland-Pfalz	21.600	848	20.752	4%
Saarland	4.800	343	4.457	7%
Sachsen	21.600	7.318	14.282	34%
Sachsen-Anhalt	12.000	5.686	6.314	47%
Schleswig-Holstein	14.400	10.965	3.435	76%
Thüringen	9.600	726	8.874	8%
Gesamt	424.800	148.792	276.008	35%

**Ausgleich der Zusatzlieferung gem. des MPK-Beschlusses vom 19. März 2021 sowie
der bisherigen Lieferungen mit dem Impfstoff von BioNTech in die Arztpraxen**

Land	Zusatzlieferung KW 13	Anteil an Zusatzlieferung (351.000 Dosen)	Ausgleich der Unterdeckung BioNTech in Praxen bis einschl. KW 20	Ausgleichslieferung BioNTech in KW 26*
Baden-Württemberg		44.046	4.980	52.650
Bayern	105.300			
Berlin		14.560		17.550
Brandenburg		10.007	17.815	29.250
Bremen		2.703	11.080	17.550
Hamburg		7.330	11.419	23.400
Hessen		24.951	24.244	52.650
Mecklenburg-Vorpommern		6.381		11.700
Niedersachsen		31.718	9.884	46.800
Nordrhein-Westfalen		71.213		76.050
Rheinland-Pfalz	23.400		10.146	11.700
Saarland	81.900			
Sachsen	93.600		41.182	46.800
Sachsen-Anhalt	11.700		4.778	5.850
Schleswig-Holstein		11.522		11.700
Thüringen	35.100		12.639	17.550

* aufgerundet auf nächstmögliche Boxengröße

Lieferungen Arztpraxen bis einschl. KW 22 (Stand 26.5.21)

!!! Die Zahlen beruhen auf Prognosen und sind mit Unsicherheiten behaftet !!!

	Anzahl Dosen		
Woche	BioNTech	AstraZeneca	Johnson & Johnson
Bis einschl. KW 20	9.254.700	3.364.080	
KW 21	1.579.500	501.600	538.800
KW 22	2.199.600	309.600	722.400

* Abhängig vom Bestellverhalten in den Arztpraxen

** Lieferungen der Hersteller AstraZeneca, Johnson & Johnson, Curevac kommen je nach Lieferplan der Unternehmen dazu.

Strategie COVID-19-Impfungen 2022/2023

Für die Fortführung der Strategie bei COVID-19-Impfungen für die Jahre 2022/2023 spielen verschiedene Aspekte eine wichtige Rolle, die bei Überlegungen zur Beschaffung von weiteren Impfstoff-Kontingenten berücksichtigt werden müssen.

Hierzu gehören in erster Linie neben den Impfungen von Kindern und Jugendlichen Überlegungen zur Notwendigkeit von Auffrischungsimpfungen sowie von Impfungen gegen Virusvarianten und zur Erforderlichkeit der Impfungen von Genesenen.

Die gemeinsame europäische Beschaffung sollte fortgesetzt werden. Die Europäische Kommission verfügt bei Bestellungen für ca. 450 Mio. Einwohner über erhebliche Verhandlungsmacht, um günstige Konditionen für die Mitgliedstaaten zu erzielen. Darüber hinaus besteht mit Blick auf den freien Personenverkehr ein erhebliches Interesse daran, EU-weit einen ähnlichen Immunisierungsgrad aufrechtzuerhalten. Zudem sind die Beschaffungsabläufe auf EU-Ebene inzwischen eingespielt und entlasten die Mitgliedstaaten etwa vom erheblichen Aufwand der Durchführung eigener Vergabeverfahren.

Zur Risikostreuung sollte weiterhin ein Portfolioansatz verfolgt werden. Die Europäische Kommission hat für die Mitgliedstaaten bereits einen Vertrag mit BioNTech/Pfizer für die Jahre 2022/2023 über 900 Mio. Dosen mit zusätzlicher Option auf insgesamt 900 Mio. Dosen ausverhandelt und unterzeichnet.

Seitens des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) wird ein Portfolio aus verschiedenen Impfstoffen basierend auf unterschiedlichen Technologien befürwortet:

Wegen der bislang bekannten sehr guten Wirksamkeit, eines weiterhin sehr günstigen Nutzen/Risiko-Verhältnisses und der einfachen Anpassbarkeit dieser Impfstoffe sollten zwei Ansätze auf der mRNA-Technologie beruhen. Bei der Auswahl der weiteren Technologien sollten neben Eignung für eine schnelle Anpassbarkeit und Skalierbarkeit Aspekte zur Eignung der Impfstoffe für Auffrischungsimpfungen sowie Aspekte zu Erkenntnissen über das Nutzen/Risiko-Verhältnis einfließen.

Ebenso sollten Aspekte wie Langzeiterfahrung mit bereits etablierten und zugelassenen Technologien eine Rolle spielen. So basiert ein Großteil der eingesetzten Impfstoffe gegen andere Infektionskrankheiten auf inaktivierten oder protein-basierten Produkten, für die Erkenntnisse zur Sicherheit über viele Jahre vorliegen und für die eine grundsätzliche Eignung als Auffrischungsimpfung bereits nachgewiesen wurde. Die Verfügbarkeit solcher Impfstoffe könnte sich zudem günstig auf die Akzeptanz bestimmter Teile der Bevölkerung von COVID-19 Impfungen auswirken. Bei inaktivierten Impfstoffen ist außerdem eine breitere Immunantwort zu erwarten, was sich auf eine Kreuzprotektion gegenüber Virusvarianten als günstig erweisen könnte.

Auch sind neben Verlässlichkeit der Lieferfähigkeit, verfügbare Produktionskapazitäten und etablierte Produktionsnetzwerke in der Europäischen Union und der Zulassungsstatus bei der Auswahl zu berücksichtigen.

Zu vielen Faktoren, die für die Auswahl der Impfstoffe und die Ermittlung der notwendigen Bestellmengen relevant sind, liegen bislang jedoch keine gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse vor. Im Sinne des Vorsorgeprinzips sollte die Beschaffung im Zweifel so ausgestaltet sein, dass die Impfstoffe in allen denkbaren Szenarien ausreichen und schnellstmöglich verfügbar sind. Überschüssige Impfstoffkontingente können weiterverkauft oder gespendet werden. Bei der Beschaffung ist auch das durch die Taskforce Impfstoffproduktion im BMWi zu erarbeitende Konzept für eine resiliente Impfstoffversorgung zu berücksichtigen.

Erforderlichkeit von Auffrischungsimpfungen und Impfungen gegen Virusvarianten

Die Schutzdauer der verschiedenen Impfstoffe vor COVID-19 nach einer durchgeführten Primärimmunisierung ist derzeit noch nicht bekannt. Nach ersten Hinweisen und Verlautbarungen pharmazeutischer Unternehmen bieten die zugelassenen Impfstoffe einen Schutz über mindestens sechs Monate. Es gibt noch kein immunologisches Korrelat für einen Schutz vor einer SARS-CoV-2-Infektion oder schwerem COVID-19 und ein Schwellenwert für einen Schutz ist nicht bekannt. Mehrere Arbeitsgruppen in Großbritannien und den USA arbeiten an dieser Fragestellung, mit Veröffentlichungen zu neuen Erkenntnissen ist in nächster Zeit zu rechnen.

Eine im New England Journal of Medicine (NEJM) publizierte Studie (DOI: 10.1056/NEJMc2104192) untersuchte die Neutralisationswirkung von Seren genesener Personen (Rekonvaleszenten) die sich in der ersten Welle infiziert hatten auf die Südafrika-CoV-2-Variante. In 48% der Fälle wurde keine Neutralisationswirkung beobachtet. Umgekehrt zeigten rekonvaleszente Genesene, die mit der Südafrikavariante infiziert worden waren, eine gute Neutralisationswirkung gegen das ursprüngliche Virusisolat (Wuhan-Isolat) und gegen das Südafrikaisolat (501Y.V2) sowie gegen das sog. Brasilienisolat P1; 501Y.3. Die Verwendung des Spikeproteins der Südafrikavariante als Antigen wird daher als sinnvoll erachtet, um einen breiten Schutz auch gegen die derzeit zirkulierenden Varianten zu erzielen.

Die Unternehmen Moderna und BioNTech erproben bereits verschiedene Impfkonzeppte zur Auffrischung mit angepassten Impfstoffen in klinischen Prüfungen, um bei Bedarf eine Anpassung schnell durchführen zu können. Derzeit werden diese mit Impfstoffen durchgeführt, die an die südafrikanische Variante angepasst wurde.

Naturgemäß liegen die Ergebnisse klinischer Studien zur Erforderlichkeit von Auffrischungsimpfungen zu einem Zeitpunkt vor, zu dem dann absehbar rasch auch eine Auffrischungsimpfung für

die Bevölkerung erforderlich ist. Dies muss im Sinne des Vorsorgeprinzips bei der Beschaffung berücksichtigt und rechtzeitig entsprechend Vorsorge getroffen werden, auch wenn der genaue Zeitpunkt der notwendigen Auffrischung derzeit noch nicht feststeht.

Impfung von Kindern und Jugendlichen

BioNTech/Pfizer haben als erste Unternehmen klinische Daten zur Erweiterung der Anwendung eines COVID-19 Impfstoffs auf Jugendliche zwischen 12- bis 15-Jährige bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) eingereicht. Die Indikationserweiterung beruht im Wesentlichen auf einem Vergleich der Immunogenität hinsichtlich der neutralisierenden Antikörper zwischen Adoleszenten und jungen Erwachsenen. Mit einer Genehmigung wird voraussichtlich Ende Mai 2021 gerechnet. Außerdem wird eine Studie mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 11 Jahren durchgeführt. Daten hierzu liegen noch nicht vor, erste Daten werden voraussichtlich im September verfügbar sein. Die Firma Moderna hat ebenfalls eine Studie zur Immunogenität in Jugendlicher durchgeführt. Die Daten sind derzeit noch nicht bekannt.

Die erstmaligen vollständigen Impfungen der 12- bis 15-Jährigen können voraussichtlich aus den Bestellmengen von BioNTech und Moderna für 2021 bestritten werden. Die EU-Kommission erwartet nach Presseverlautbarungen, dass für Auffrischungen und die Impfung von Kindern 2022 und 2023 zusammen rund 700 Millionen Dosen nötig werden.

Impfung von Genesenen

Der Umgang mit Impfungen bei Genesenen spielt ebenfalls eine Rolle für weitere Überlegungen. Zu dieser Fragestellung liegen Daten zu den mRNA-Impfstoffen von BioNTech/Pfizer (BNT162b2/Comirnaty) oder Moderna vor. Zwei vergleichsweise sehr kleine Studien (Ciccone et al, 2021 (<https://doi.org/10.1101/2021.02.09.21251319>), Levi et al 2021 (<https://doi.org/10.1101/2021.02.01.21250923>)) haben bislang gezeigt, dass bei Genesenen COVID-19-Erkrankten nach einer Dosis des mRNA-Impfstoffs eine sehr starke Induktion der SARS-CoV-2-spezifischen Antikörper auftritt. Diese Antikörperantwort war vergleichbar oder sogar höher als die von SARS-CoV-2-naiven Personen nach zwei Immunisierungen.

Zumindest kurzfristig scheint die zweite Dosis allerdings keinen weiteren Nutzen zu bringen.

Aufgrund der momentan eingeschränkten Datenlage kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden, ob eine einmalige Impfung genesener COVID-19-Patientinnen und COVID-19-Patienten ausreicht.

Die Bestellmengen für 2021 sind für die erstmalige Impfung der Genesenen ausreichend, selbst wenn sich herausstellen sollte, dass eine zweite Dosis benötigt wird.